

Alles Bio oder was?

T-Shirts aus Biobaumwolle, Öko-Tex 100 zertifizierte Plastisolsiebdruckfarben, wasserbasierte Inkjetfinten – Promotexx aus Österreich hat sich der ökologischen Textilproduktion verschrieben.

Die Idee zur Gründung von Promotexx stammt aus dem Jahr 2001. Damals besuchte Werner Hintsteiner – kurz vor Abschluss seines Betriebswirtschaftsstudiums an der Wirtschaftsuniversität Wien – in Villach eine befreundete Siebdruckerei. Der Absolvent der Handelsakademie Villach war von den Techniken und Möglichkeiten in der Textilveredelungsbranche sofort fasziniert. Wie Hintsteiner berichtet, beschäftigte er sich nach diesem Besuch immer mehr mit dem Thema Siebdruck; dabei stellte er fest,

dass beim Gros der österreichischen Druckdienstleister – mehr als 90 Prozent – im Textildruck immer noch umwelt- und gesundheitsbedenkliche Lösemittelfarben zum Einsatz kamen. „Von Biobaumwolle war damals noch überhaupt keine Rede. So entstand die Idee, eine ökologische Textildruckerei ins Leben zu rufen“, erläutert der heute 33-Jährige. 2002 setzte er diese Idee in die Tat um und startete unter dem Firmennamen Promotexx als Einmannunternehmen mit dem Onlinevertrieb von Shirts mittels T-Shirtkonfigurator, um nur wenig später zuerst in seiner Privatwohnung in Wien die Produktion aufzunehmen. Es folgte 2003 die Eröffnung eines ersten Ladenlokals mit 40 Quadratmetern Fläche. Dank be-

ständig steigendem Auftragsvolumen konnte Promotexx kontinuierlich wachsen; mittlerweile unterhält die Firma neben ihrer 170 Quadratmeter großen Zentrale in Wien auch eine Filiale in Graz.



Öko vom Shirt bis zur Farbe

Werner Hintsteiner arbeitet bei der Veredelung von Textilien via Siebdruck eigenen Angaben zufolge seit jeher ausschließlich mit Öko-Tex 100 zertifizierten Plastisolfarben, die keine gefährlichen chemischen Weichmacher enthalten. Allgemein lege er besonderes Augenmerk auf die Qualität der Produkte, versichert er. Dies beginne bei zertifizierter und fair gehandelter Biobaumwolle und ende beim Schutz der Gesundheit seiner Mitarbeiter.

2009 bot Promotexx erstmals Bio-Textilien an, war jedoch weiter auf der Suche nach Textilherstellern, die die hohen Standards für Bio-Textilien erfüllen. Im Jahr 2011 war



Werner Hintsteiner im Promotexx-Schauraum

Mit der Kornit 932 NDS verdruckt Promotexx wasserbasierte Tinten.

mit Earth Positive ein vertrauensvoller Partner gefunden, dessen Produkte den Promotexx-Geschäftsführer vollends überzeugten. Die gesamte Produktion erfolge ausschließlich unter Verwendung alternativer Energiequellen wie Windenergie, wodurch bis zu 90 Prozent weniger CO₂ ausgestoßen werde als bei der Produktion herkömmlicher T-Shirts. Die Earth Positive-Textilien seien zudem 100 Prozent biologisch und erfüllen die Kriterien des Global Organic Textile Standards (GOTS), welcher durch regelmäßige Überprüfung durch die unabhängige Kontrollinstitution Control Union zertifiziert wird. Die Zertifizierung gilt für die gesamte Produktionskette vom Bio-Baumwollanbau bis zum fertigen Textil. Werner Hintsteiner rief das Konzept „Mit Windenergie gegen Atomkraft - www.bioshirts.at“ ins Leben, wobei der digitale Direktdruck mit der Kor-

nit 932 NDS „die Vorreiterrolle in der umweltfreundlichen Textilveredelung“ komplettiere.

Direkt oder Transfer?

Mittelgroße Auflagen hochwertiger Sujets – etwa in der Modeindustrie oder für Arbeitsbekleidung gefragt – fertigt Promotexx mithilfe von Siebdrucktransfers. Im Vergleich mit dem

Direktdruck schätzt Werner Hintsteiner hier nicht nur eine höhere Passgenauigkeit (+/- 0,1 Millimeter), die einfachere Positionierung des Motivs oder die höhere Qualitätssicherheit aufgrund der unproblematischen visuellen Kontrolle von bedruckten Transferpapieren; auch hinsichtlich des Faktors Flexibilität kann das Transferverfahren punkten: flexible Chargenproduktionen oder Arbeiten im Mehrfachnutzen – Transferdruck macht´s möglich. Nicht zu vergessen die höhere Waschbeständigkeit und Abriebfestigkeit von Transfers.

Das Transferverfahren ist dem Direktsiebdruck jedoch nicht in allen Belangen überlegen; Hintsteiner spricht in diesem Zusammenhang neben einer angenehmeren Haptik und den höheren Produktionskosten auch den zusätzlichen Arbeits- und Zeitaufwand an – vor allem bei mehrfarbigen Drucken. Hier muss der Anwender nicht nur die Trocknungszeiten der einzelnen Farben einhalten, sondern das Transferpa-



Sie machen "Druck" - wir liefern den Rahmen

für hohe Ansprüche



Corner Lock:
für große Rahmen



für die Solar- und
Elektronik-Industrie



bunt eloxierte Rahmen



ANTON HURTZ GMBH & CO. KG
Lobbericher Straße 90
DE-41334 Nettetal
Tel.: +49 (0)2153 9541-0
Fax: +49 (0)2153 71917
info@hurtz.de · www.hurtz.de

pier eventuell auch abkühlen, um eine gute Passgenauigkeit zu garantieren; das Papier kann sich nämlich durch die Hitze und Luftfeuchtigkeit etwas ausdehnen. Bei Massenproduktionen druckt Promotex mit einem Automatik-Karussell und erreicht dabei einen Output von circa 300 Shirts in der Stunde. Durch die hohe Produktionsgeschwindigkeit sei jedoch ein Ausschuss von etwa einem Prozent einzurechnen und auch das Erscheinungsbild der Drucke sei etwas unreiner als im Transfersiebdruck, so Hintsteiner.

Konventionell oder digital?

Ob Promotex einen Auftrag im Sieb- oder im Digitaldruck realisiert, hängt von diversen Kriterien ab – angefangen bei der Anzahl der Farben über die Auflagenhöhe und den Verwendungszweck bis hin zu den Produktionskapazitäten. Das Kornit-System findet beim A4-Bilderdruck bis zu Auflagen von circa 100 Stück bei dunklen T-Shirts beziehungsweise 200 Stück bei weißen T-Shirts Verwendung. Der Qualitätsanspruch und die Flexibilität stellen bei der Entscheidung der zum Einsatz kommenden Drucktechnik wesentliche Faktoren dar, erläutert Werner Hintsteiner: „Grund-

sätzlich ist die Detailschärfe im Kornit-Direktdruck höher als im Siebdruck; Volltöne lassen sich hingegen besser im Siebdruck realisieren. Natürlich könnte man jedes Motiv auch im Siebdruck drucken, jedoch würde man je nach Aufwand Auflagenhöhen von mindestens 500 Stück benötigen. Somit eignet sich der Kornit-Digitaldruck besser für mittelgroße Auflagen und vielfarbige, komplexe Motive.“ Außerdem seien flexible Adaptierungen im Digitaldruck, im Gegensatz zum Siebdruck, ohne größeren Aufwand möglich.

Damit, dass der digitale Textildruck den Siebdruck in absehbarer Zeit ersetzt, rechnet Hintsteiner nicht. Vielmehr ergänzen sich seiner Meinung nach beide gegenseitig, wobei die digitale Drucktechnologie noch einige Jahre wachsen werde, da der Trend zur Textilveredelung mit aufwendigen Grafiken einhergehe und die Möglichkeiten, die sich durch den Digitaldruck eröffnen – hochwertige 4C-Veredelung für mittelgroße Serien, Musterkollektionen et cetera –, vielfältig sind. Besonders interessant für den Promotex-Geschäftsführer ist die Kombination von Siebdruck und Digitaldruck – im Siebdruck werden Untergrund-Weiß und Strichfarben aufgetragen, im Digitaldruck Bilder. Bei Massenproduktionen sei nämlich das Inkjetverfahren im Vergleich

zum Siebdruck zu teuer und Nachfrage nach Strich-Logodrucken werde immer vorhanden sein.

Nachhaltigkeit als Wettbewerbsvorteil

Noch vor wenigen Jahren prognostizierten einige Marktvertreter, dass die Bedeutung des Textildrucks für Dienstleister aus dem deutschsprachigen Raum rapide abnehmen werde, unter anderem wegen der Verlagerung von Textildruckaufträgen ins außereuropäische Ausland, wo die Produktion günstiger ist. Diese Vorhersage hat sich bislang nicht bewahrheitet; vielmehr scheint das Veredeln von Textilien in unseren Breitengraden wieder auf dem Vormarsch. Wesentliche Ursachen hierfür sind laut Werner Hintsteiner eine ungenügende Qualitätskontrolle und zu lange Produktionszeiten – die Vorlaufzeiten liegen teilweise bei sechs Monaten – im Ausland sowie ein soziales Umdenken innerhalb der Bevölkerung. Ein bewussteres Kaufverhalten ist bemerkbar, regionale Produktionen werden immer wichtiger. Werner Hintsteiner ist von seinem Geschäftsmodell überzeugt: „Früher oder später setzt sich Qualität durch. Aus der bisherigen Erfahrung konnten wir viele Kunden gewinnen, welche zuvor von vermeintlich günstigeren Wettbewerbern ihre Textilien bezogen. Wir verkaufen unsere Umweltlinie ohne kapitalistische ‚Öko-Steuer‘. Ein fair gehandeltes und umweltbewusst produziertes T-Shirt kostet im Schnitt nicht mehr als einen zusätzlichen Euro. Die Nachfrage an nachhaltig produzierter Ware befindet sich im Wachstum. Die Überzeugungsarbeit an sich ist rückläufig, der ‚umweltbewusste Käufer‘ sucht sich seinen Produzenten.“

Digitaler Textildruck in Fotoqualität



Im Direktsiebdruck bringt es Promotex mit einem Automatik-Karussell auf einen stündlichen Output von bis zu 300 Textilien.



Effektvolle Textilveredelung mit Puff-Siebdrucktransfers

Uwe Heinisch
heinisch@wnp.de

www.bioshirts.at